

Goldschmied und Edelsteinschneider **Jakob Chiavena**, von welchem noch jetzt schöne Arbeiten an Kirchen- und profanen Gefäßen gezeigt werden. Die Pest raffte ihn 1650 hinweg. — Ein späterer Maler, der ursprünglich auch das Goldarbeiten gelernt hatte, war gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts **Bartholome Voto** oder **Votti**; seine Landschaften wurden gern gekauft. — Zwei gute Meister, die die metallenen und verguldeten Thüren an den Reliquienkästen der Heiligthums- kapelle (Sanctuarium) in der Kirche St. Antonius zu Padua, welche der Augsburger Adolph Gaap (s. d.) begonnen, vollendeten, waren der Vicentiner Anton **Barci** und **Angelus Scarabello** von Este. Außer den Gedachten haben an den Sculpturen der Reliquienkästchen noch **Pietro Roncajolo** und **Filippo Parodi** gearbeitet. In der Capella del Santo gleicher Kirche werden auch die beiden großen silbernen Leuchter, der eine 1450 Unzen Silber, der andere 1607 Unzen schwer, aufbewahrt*).

Wir schließen die gedrängte Uebersicht der vorzüglichsten Meister Italiens, um auf dem Boden heimathlicher Kunst endlich anzulangen. Wider unseren Willen ist dieses Kapitel länger geworden, als wir es anfänglich beabsichtigten; aber die zu vielfachen Beziehungen der Künstler Augsburgs, Nürnbergs und anderer Städte zu den Meistern Italiens machten es zur Nothwendigkeit ein wenig länger zu verweilen, als dies sonst geschehen wäre.

Deutschlands berühmteste Meister der Vorzeit.

Nächst den berühmten Goldschmieden von Venedig und Florenz standen in Deutschland die der hochberühmten kunst- sinnigen, freien Reichsstadt **Augsburg** oben an. So wie Augsburg überhaupt zu den ältesten Städten Deutschlands gehört, so dürfen wir auch mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß bereits in den frühesten Zeiten Goldschmiede daselbst arbeiteten. Sie gehörten mit zu der Münze und waren mit dem

*) Förster, Italien. 363.